

Liturgisches Jahrbuch, hrsg. vom Liturgischen Institut zu Trier. 11. Jahr. Münster/Westf., Aschendorff, 1961. Gr.-8^o, 256 S. – Ln. DM 19,-.

Die Besprechung eines so reichhaltigen Sammelbandes wie des vorliegenden erfordert eine Auswahl, die trotz allen Bemühens um Objektivität letztlich vom Standpunkt des Rezensenten bestimmt wird. In einer Zeit zunehmender rubrizistischer Willkür scheinen uns zunächst die klugen und abgewogenen Ausführungen von Th. Schnitzler über den neuen Codex Rubricarum von Bedeutung zu sein. Wir sind freilich nicht uneingeschränkt der Ansicht des Kölner Prälaten, daß durch die Rubrikenord-

nung von 1960 keinerlei Entscheidungen getroffen worden seien, die dem Konzil vorgreifen. Für nicht minder bedeutsam halten wir J. A. Jungmanns Aufsatz über das Grundanliegen der liturgischen Erneuerung. Unter den von ihm genannten Bahnbrechern der Bewegung vermissen wir den schlesischen Pfarrer St. Stephan, dessen volksliturgische Schriften vor Kramp, Parsch und Guardini große Auflagen erlebten. Stephans Karwochenbüchlein wurde z. B. in über einer Million Auflage verbreitet. Einen instruktiven Überblick über den bisherigen Weg der liturgischen Reform von Pius X. bis zum Codex Rubricarum gibt der Bericht von J. Wagner, dessen dritter Teil, *Quaestiones disputatae*, von erheblicher Aktualität ist. Da wir der Überzeugung sind, daß nach den Erfahrungen der vergangenen Jahrhunderte eine Wiedervereinigung der getrennten Christen eher auf dem Weg des Kultes als auf dem Weg der theologisch-wissenschaftlichen Diskussion einige Erfolgsaussichten hat, seien noch die Abhandlungen von Th. Filthaut, I. H. Dalmais und J. Lecuyer hervorgehoben. Filthaut äußert sich zu dem Thema liturgische Erneuerung und ökumenische Aufgabe. Er läßt keinen Zweifel, daß die ökumenische Bedeutung der Tragweite eines vom Wesenhaften her geformten Gottesdienstes noch zu wenig gesehen und gewertet wird. Die liturgische Erneuerung, die sich in allen Konfessionen auswirkt, sei schon jetzt einer der fruchtbarsten Beiträge zur Annäherung der getrennten Christen. Eine gute Ergänzung zu Filthauts Darlegungen ist der Aufsatz von Dalmais über die Verschiedenheit der Riten und die christliche Einheit. Mit Sachkenntnis und Mut werden sowohl die Schwierigkeiten ekklesiologischer und ökumenischer Art, als auch die vom Ritus her gegebenen Möglichkeiten zur Einheit aufgezeigt. Lecuyer untersucht die Theologie der Anaphora nach der Schule von Antiochien. Das gegen Ende der Ausführungen berührte Verhältnis von Liebe und Mysterium bei Chrysostomus gibt unserer Kenntnis nach kein klares Bild der Auffassung des Antiochener. Zu diesem pastoralliturgisch wichtigen Fragepunkt nehmen wir in einem in Druck befindlichen Buch über die Zukunft der liturgischen Erneuerung näherhin Stellung. – Unter den kleineren Beiträgen verdienen besondere Erwähnung die von F. Kolbe erarbeiteten praktischen Beispiele für Invitatorien, die der sinngerechten Durchführung einiger, von den Bischöflichen Richtlinien vorgesehener Meßformen dienlich sein können. E. J. Lengels Versuch, die durch die verschiedenen lateinischen Übersetzungen von *participazione attiva* geschaffene Verwirrung aufzuhellen ist dankenswert; allerdings verlangt gerade der Kern der Beweisführung, die Gleichsetzung von *participatio* und *communicatio*, u. E. eine überzeugendere Untersuchung. – Das Liturgische Jahrbuch hat im Lauf der Jahre einen Mittel-

weg zwischen Wissenschaft und Praxis gefunden, der Anerkennung verdient. Vor einem Jahrzehnt konnte man noch mit Recht behaupten, im deutschen Sprachgebiet fehle ein Organ wie etwa *La Maison-Dieu* oder *Les Questions liturgiques et paroissiales*. Jeder neue Band des Liturgischen Jahrbuchs entkräftet diese Behauptung. Zu Beanstandungen gibt allenfalls die auch in den vorausgehenden Bänden nicht ganz durchsichtige Auswahl der besprochenen Bücher Anlaß. Ob die Leser des Liturgischen Jahrbuchs z. B. an der Rezension einer Veröffentlichung über westfälische Hungertücher vom 14.–16. Jahrhundert besonders interessiert sind, muß wohl dahingestellt bleiben.

München

Walter Dürig